

26.01.2011

## Eine Kirche zum Träumen



Die Rosenkirche beim Hessentag 2007 in Butzbach hat viele Besucher beeindruckt. Ein Blütenmeer empfing die Gäste, zu denen auch Bürgermeister Hans-Georg Brum (SPD) gehörte. Etwa 6000 Rosen schmückten damals die evangelische Markuskirche.

Im Rückblick sagt Brum: «Trotz all des Rummels drumherum hat in Butzbach nichts so einen nachdrücklichen Eindruck hinterlassen wie die Rosenkirche.» Seine Erwartungen an die Traumkirche beim Hessentag in Oberursel seien also hoch.

In die soll nämlich die evangelische Christuskirche verwandelt werden – unter anderem mit 1000 Quadratmeter Stoff, «der die Schwere der Holzkonstruktion im Gotteshaus aufheben soll», wie es Pfarrerin Petra Schwermann, Hessentagsbeauftragte bei der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), am Dienstag im Oberurseler Rathaus formuliert. Auch in der Christuskirche wird es Pflanzen und Blumen geben. Die Decke werde eher himmlisch, sagt Schwermann. Man wolle mit den Elementen spielen – wie im Logo der Traumkirche, auf dem Feuer, Wasser und Erde symbolisch dargestellt sind. Doch allzu viel wollen Petra Schwermann und ihr Kollege Wolfgang H. Weinrich von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) noch nicht verraten. «Zum Träumen gehört eben auch das Geheimnisvolle», wirft Reiner Göpfert, Pfarrer der Christuskirche, lächelnd ein.

Die Kirche soll jedenfalls zu einem «spirituellen Erlebnisraum» werden, der zum Träumen, Staunen, Nachdenken und Erleben mit allen Sinnen einlädt. Seelsorger stehen für Gespräche bereit. Zugleich wird das Gotteshaus zur Bühne für Kabarettisten, Sänger und Musiker (siehe auch Info-Box). Und jeden Abend von 23.30 Uhr an sind Nachtschwärmer zu einem meditativen Ausklang des Tages ins Gotteshaus eingeladen.

«Wir wollen auch Menschen erreichen, die den Anschluss an den christlichen Glauben etwas verloren haben», erläutert Jens-Markus Meier vom Dekanat Hochtaunus zum Gesamtkonzept.

Mit etwa 100 000 Besuchern rechnen die Organisatoren von EKKW und EKHN im Verlauf der zehn Tage. Liegt doch die Christuskirche direkt an der Hessentagsstraße. Neben dem Gotteshaus wird die Traumwerkstatt des Diakonischen Werks Hochtaunus ihr Zelt aufschlagen. Dort können Besucher ihre Träume in Kunstwerken darstellen.

Etwa 150 000 Euro investieren die Landeskirchen, das Dekanat Hochtaunus und die Christuskirche in den Hessentagsauftritt. «Die Umgestaltung der Kirche verschlingt fast die Hälfte des Betrags», sagt Weinrich. Nicht eingerechnet in die 150 000 Euro seien die Personalkosten und das große ehrenamtliche Engagement, ohne das die Traumkirche nicht realisiert werden könnte. Helfer werden übrigens noch gesucht. Bei der katholischen Kirche, die in Kürze ihr Programm zum Landesfest vorstellen will, unterstützen ja, wie berichtet, hilfsbereite «Engel» den Hessentagsauftritt.

Größere ökumenische Projekte sind während der zehn Tage offenbar nicht vorgesehen. Ein Grund hierfür war aus den Äußerungen Pfarrer Weinrichs herauszuhören: Beide Kirchen wollen beim Landesfest Profil zeigen. Auch beim Ursula-Musical, in dem das Leben der heiligen Ursula dargestellt wird und für das der evangelische Pfarrer Fabian Vogt (Oberstedten) das Libretto geschrieben hat, gibt es keine engere Zusammenarbeit. Laut Göpfert bestand bei der katholischen Kirche kein Interesse, am Projekt mitzuwirken.

Himmlisch sollen die Programme beider Kirchen sein. Ob die Traumkirche so viele Besucher beeindruckt wie vor vier Jahren die Rosenkirche, wird sich zeigen. Die Chancen stehen allerdings nicht schlecht. Denn wie in

Butzbach wird die evangelische Hessentagskirche von der Künstlerin Andrea Schwalb gestaltet.

---

© 2011 Taunus Zeitung